

OpenLDAP in der Praxis

Das Handbuch für Administratoren

» Hier geht's
direkt
zum Buch

DAS VORWORT

Vorwort

Herzlich willkommen bei der zweiten Auflage unseres OpenLDAP-Buchs. Es ist endlich soweit, die lange erwartete neue Version von OpenLDAP ist erschienen. Okay, das war schon im Mai 2021, aber bis die Pakete verfügbar waren und die ersten Versionen ihre Kinderkrankheiten durchlaufen haben, wollten wir mit der neuen Auflage warten.

Was Sie hier in der Hand halten, ist eine komplett neu überarbeitete Auflage mit vielen Neuerungen und Erweiterungen. Wer von Ihnen die erste Auflage kennt, wird feststellen, dass gut 100 Seiten dazugekommen sind, und das, obwohl wir alles, was die statische Konfiguration betrifft, aus dem Buch entfernt haben. Wir haben uns ausschließlich auf die dynamische Konfiguration beschränkt. Warum? Einige Funktionen wie zum Beispiel die neu überarbeitete Replikation machen mit der statischen Konfiguration einfach keinen Sinn mehr – im Gegenteil: Sie schränkt dort an einigen Stellen sogar ein.

Es gibt auch neue Kapitel, die zwar von der Thematik her nicht unbedingt neu sind, aber doch überarbeitet wurden. Dazu gehören die Themen OpenLDAP-Proxy, Einrichtung von Referrals, Einrichtung von OpenLDAP über Ansible und last but not least das neue Modul *lloadd*, was aus einem OpenLDAP-Server einen Loadbalancer speziell für OpenLDAP bereitstellen kann.

Das Kapitel der ACLs wurde auch gründlich überarbeitet und um das Thema *sets* erweitert. Auch das Thema Sicherheit spielt wieder eine große Rolle. Wie schon in der ersten Auflage haben wir auch dieses Mal wieder ein ausführliches Kapitel zum Thema Kerberos im Buch, bei Kerberos selbst hat sich nicht so viel getan, aber wir haben die Konfiguration noch etwas genauer erklärt.

Wir verwenden im Buch ausschließlich den neuen Passwordhash ARGON2 und erklären auch, wie Sie eine Zwei-Faktor-Authentifizierung mit OpenLDAP realisieren können.

Mit der neuen Version ist noch die Möglichkeit der automatischen Erstellung von Client-Zertifikaten für Benutzer und Hosts als neue Funktion vorhanden, auch das ist Thema dieser Auflage.

Wie bei anderen Fachbüchern auch lebt eine neue Auflage auch von konstruktivem Feedback der Leser. Auch wir haben davon profitiert.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dem Buch helfen können, einen guten Einstieg zu bekommen oder eine bestehende alte Installation auf den aktuellen Stand zu bringen. Für uns war es wieder wichtig, dass Sie die einzelnen Beispiele auch praktisch nachvollziehen können.

Alle LDIF-Dateien und Konfigurationen erhalten Sie auf

<https://www.kania-online.de/wp-content/uploads/2023/04/listings.zip>

oder auf der Downloadseite des Verlages: Geben Sie dazu unter

<https://plus.hanser-fachbuch.de>

den Code ein.

■ Vorwort von Stefan Kania

Ich schreibe jetzt schon seit über zehn Jahren Fachbücher. Angefangen hat alles mit dem Linux-Server-Buch. In dem Buch habe ich auch die beiden Kapitel zum Thema OpenLDAP und Kerberos verfasst. Fast genauso lange habe ich immer wieder überlegt, ein Buch nur zum Thema OpenLDAP zu schreiben, in dem ich alle meine Erfahrungen zusammenfassen kann und genügend Platz habe, alle meine Ideen umzusetzen. Das habe ich dann, zusammen mit Andreas, 2020 auch umgesetzt. Uns war klar, dass es erst eine zweite Auflage geben kann, wenn eine neue OpenLDAP-Version erschienen und stabil ist. So war ich dann auch Feuer und Flamme und konnte auch Andreas wieder überreden, eine neue Auflage zu schreiben. Ich hätte gerne noch früher damit angefangen, aber dann habe ich doch etwas auf die Bremse getreten, um die neue Version etwas genauer zu testen.

Danksagungen

Danken möchte ich natürlich wieder Andreas, dass er sich hat breitschlagen lassen, noch einmal mit mir ein Buch zu veröffentlichen. Danke auch an den Hanser Verlag für das Vertrauen und die Unterstützung.

Vieles, was wir in diesem Buch erklären, habe ich bei einem langjährigen Kunden schon sehr früh geplant und umgesetzt und konnte so noch schneller damit beginnen, diese Auflage zu erstellen. Für das Vertrauen möchte ich auch meinen Dank in diese Richtung senden. Wenn ich jetzt „Danke, Andreas“ sage, ist damit nicht mein Co-Autor gemeint, sondern der Verantwortliche für die Umstellung beim Kunden.

■ Vorwort von Andreas Ollenburg

Ich war lange Jahre als Trainer und Consulter für SUSE-, Novell- und Microsoft-Produkte auf Achse. Dadurch war das Thema „Verzeichnisdienst“ vor allem durch die Arbeit mit dem lieb gewonnenen NDS/eDirectory, aber auch mit Active Directory, X.500- und eben auch OpenLDAP-Verzeichnissen immer präsent und entwickelte sich im Lauf der Zeit zu einem meiner Schwerpunkte. Auf meine Zertifizierung zum „Certified Directory Engineer“ von Novell (die Älteren unter uns werden sich erinnern) bin ich auch heute noch ein bisschen stolz.

Nach wie vor ist es hinsichtlich OpenLDAP nicht immer einfach, einheitliche Dokumentationen zu finden. Als wir uns 2019 in Berlin wieder einmal trafen und Stefan mir dieses Buchprojekt zum ersten Mal vorstellte, wurde ich daher schnell hellhörig. Bis er mich dann aber soweit hatte, dass ich mich mit ihm an ein Buch wagen wollte, bedurfte es dann tatsächlich noch etwas Überzeugungsarbeit – nebst dem gemeinsamen Genuss geistvoller Getränke. Aber ich war dann doch froh, mich von Stefan habe überreden zu lassen.

Und jetzt geht unser gemeinsames Erstlingswerk also in die zweite Runde. Als Stefan sich Ende 2022 bei mir meldete und mir eine neue Auflage des Buches schmackhaft machte, konnte ich nicht Nein sagen. Denn wer Stefan kennt, der weiß, wie charmant überzeugend er sein kann. Und was soll man auch sonst an langen und dunklen Winterabenden Besseres tun?

Danksagungen

Mein erster Dank geht natürlich an Stefan. Die Zusammenarbeit hat wieder mal hundertprozentig geklappt und wie immer Spaß gemacht. Darüber hinaus hatte er immer wieder wertvolle Tipps, und wir konnten gemeinsam viele gute Ideen entwickeln. Die Anzahl unserer grauen Haare hat sich wahrscheinlich wieder etwas vergrößert, aber das war es wieder wert.

Bezogen auf den Hanser Verlag kann ich mich Stefans Worten nur anschließen.

Der größte Dank geht aber auch dieses Mal wieder an die drei wertvollsten Menschen in meinem Leben: der besten Ehefrau von allen – auch wenn sie dabei wieder mit den Augen rollt – und unsere beiden großartigen, ebenfalls natürlich besten Kinder. Das Schreiben hat den Dreien wieder einiges an Geduld und Rücksicht abgefordert. Und wenn es mal wieder so gar nicht laufen wollte, wenn sich z. B. ein Fehler im Satzprogramm versteckt hatte oder ich das fehlende Leerzeichen in einer Konfiguration nicht finden konnte, haben sie wieder viel Geduld aufgebracht, mir den Rücken freigehalten oder mich motiviert. Daher also auch diesmal wieder: „Danke, ihr Drei, was wäre ich ohne Euch?“